

Einleitung

Was ist WinLog

Copyright und Nutzungsrechte

Die Felder

Das Bemerkungsfeld

Die Statuszeile

Die Menübefehle

Das Datei-Menü

Das Bearbeiten-Menü

Das Qslkarten-Menü

Das Logbuchdruck-Menü

Das Statistik-Menü

Einleitung über WinLog V1.1

Was ist WinLog ?

WinLog ist eine Logbuchverwaltung unter Windows 3.x und damit eine eigenständige Windowsanwendung.

Sie ist primär für die normale Logbuchführung ausgelegt.

Es bietet Möglichkeiten, bei einer Station, die viele Qsodaten liefert, diese zu speichern und zu verwalten.

Gleich als Anmerkung : Für einen Kontestbegeisterten Funkamateurliebt die Eingabe nicht optimal ausgelegt. Auch sind die nötigen Auswertungen in dieser Version noch nicht implementiert. Dieses wird in der Version 1.2 verwirklicht. Auch die Eingabe wird dafür extra automatisiert. Auch ist dann eine umfangreiche DXCC ,WAE und Dok - Verwaltung vorhanden.

Geboten werden von der Version 1.1 die manuelle Eingabe der Qsodaten und der Calldaten sowie deren Änderung. Es kann im gesamten Logbuch geblättert werden, verschiedene Auswertungen gemacht werden oder einfach nur nach einem Qso gesucht werden.

Ein Druck auf die rechte Maustaste oder auf den OnTime-Schalter bietet dann die Möglichkeit einer automatisierten Eingabe.

Des Weiteren wird ein Logbuchdruck angeboten. Auch die Qslverwaltung läuft automatisch ab. Es kann eine Statistik über die Bestätigung gezeigt werden sowie auch Qslaufkleber gedruckt werden. Als Drucker findet der Windows-Standarddrucker Verwendung.

Copyright und Nutzungsrechte

Das Programm WinLog V1.1 ist frei kopierbar und darf ohne Einschränkungen in privaten Bereich weiter gegeben werden. Es darf nur das komplette Paket weitergegeben werden. Eine kommerzielle Nutzung bedarf der Genehmigung des Autors.

Das Programm kann bei mir gegen einen SASE und Diskette (5 1/4 oder 3 1/2) bezogen werden. Es wird jeweils die neuste Version verschickt.

Wer die Arbeit an dem Programm unterstützen möchte, kann sich als Benutzer registrieren lassen.

Gegen einen Unkostenbeitrag von 20.00 DM erhält man eine registrierte und neuste Version von WinLog. Bitte dann keine Diskette mitschicken, sondern nur Diskformat angeben ! Registrierte Benutzer erhalten ein Update auf eine neue Version kostenlos zugeschickt.

Bezugsadresse : Henning Folger DH4DAE
 Postfach 1261
 5920 Bad Berleburg

Bei Fragen einfach anrufen unter 02751/7469 ab 18.00 Uhr.
(Bin auch auf Packet Qrv @DB0SIF)

Das Dateimenü

Im Dateimenü sind alle Befehle vorhanden, die direkt mit der Logbuchdatei arbeiten oder verändern.

Folgende Menüeinträge sind vorhanden:

Neues Log

Log wechseln

Log sortieren

Log speichern

Call-Referenz

Importieren

Voreinstellung

Beenden

Neues Logbuch anlegen

Hier wird die Möglichkeit geboten, ein neues Logbuch anzulegen. Ein bereits geöffnetes Logbuch wird automatisch geschlossen, auch wenn der angezeigte Dialog mit **Abbrechen** verlassen wurde.

Es erscheint ein Dialog, der zur Eingabe des Rufzeichens auffordert, unter dem das neue Logbuch angelegt wird. Im Normalfall wird es das eigene Call sein.

Wenn man sich seiner Sache nicht sicher ist, kann hier mit Abbrechen die Funktion verlassen werden, oder man drückt den voreingestellten Schalter Ok und es wird ein neues Log erzeugt.

Wichtig :Bei Abbrechen oder Ok ist hinterher kein Logbuch aktiv, auch nicht das gerade erstellte. Es muß mit Log wechseln aktiviert werden.

Logbuch sortieren

Mit dieser Funktion werden die Logbuchdaten zu besseren Auswertungsmöglichkeiten sortiert.

Die Qso-Daten werden nach Datum und Uhrzeit aufsteigend sortiert.

Die Call-Daten werden nach Endbuchstaben sortiert.
Anschließend wird für die Calldaten noch ein Index angelegt.

Während dieser Funktion ist jede Eingabe blockiert. Der Mauszeiger wird zum Wartesymbol.

Logbuchdatei wechseln

Hier kann in ein neues Logbuch gewechselt werden. Ein zuvor Geöffnetes wird geschlossen. Es erscheint ein Dateifeld, was die vorhandenen Logbücher anzeigt. Zur Kennung der Logbücher wird als Dateierweiterung .cdt angehängt. Wenn man ein Log unter seinem eigenen Call angelegt hat, erscheint dort : Call.cdt.

Nach Anwahl eines Listeneintrages kann mit OK das Log geöffnet werden oder es kann mit Abbrechen die Funktion verhindert werden.

Logbuch speichern

Hier wird, falls ein Logbuch aktiv ist und die Memoryfunktion arbeitet, das Logbuch zur Datensicherung zwischengespeichert. Ist die Memoryfunktion nicht aktiv, bewirkt die Funktion nichts. In WinLog wird sonst immer direkt auf den Datenträger geschrieben.

Call Referenz setzten

Da in WinLog die Qso-Daten und die Call-Daten in verschiedenen Dateien gespeichert werden, muß bei einem Logwechsel immer wieder neue Calldaten eingegeben werden.

Um dies zu Verhindern kann man z.B. für ein Portabellog ein eigenes Logbuch erstellen und dann mit Call Referenz die Calldaten aus einem anderen Logbuch holen.

Bei Anwahl erscheint ein Dateirequester, der die zur Auswahl stehenden Calldaten anzeigt

Die ausgewählte Calldatendatei wird so behandelt, als gehöre sie zu diesem Log. Es können alle Funktionen darauf angewendet werden.

Logbuchdaten Importieren

Mit dieser Funktion können Logbuchdaten aus einem anderen Logbuch in das momentan geöffnete eingelesen werden. Im Dialogfeld wird angegeben, von wann und wie weit importiert werden soll. Es wird nach Datum und Uhrzeit unterschieden.

Achtung : Es können nur Qsodaten importiert werden !

Für eine ordnungsgemäße Durchführung sollte das Quelllogbuch sortiert sein !

Voreinstellungen

In dem erscheinenden Dialog können Einstellungen getroffen werden, die bei einem Start des Programmes berücksichtigt werden.

Feld **Log nach Start laden**

Wenn dieser Schalter aktiv ist, wird automatisch das im Feld **Call** stehende Logbuch geladen. Es ist dann sofort aktiv. Wenn möglich wird auch die Memoryfunktion aktiviert.

Feld **Zeitzonendifferenz**

In diesem Feld wird die Anzahl der Stunden eingegeben, die von der Rechneruhr *abgezogen* werden soll, um die aktuelle UTC-Zeit zu bekommen. Wenn man Stunden addieren will, muß eine *negative* Zahl eingegeben werden !

Feld **Logbuchdruck**

Hier werden Einstellungen für den Logbuchdruck vorgenommen. Das Feld *Seitennummer* bestimmt, ab wo mit der Numerierung der Logbuchseiten gestartet werden soll.

Im Feld *Anzahl der Qsos pro Seite* kann die Anzahl der Einträge pro Seite festgelegt werden.

Der Schalter *mit Calldaten* bestimmt, ob im Log die Calldaten mitgedruckt werden sollen. Diese Option kann Platz sparen.

Schalter **Bei Qsleingang Daten ergänzen**

Dieser Schalter sorgt im eingeschalteten Zustand dafür, daß bei der Qsleingabe die Calldaten schon vollständig eingegeben wurden. Wenn nicht, werden sie nachgefordert.

WinLog Beenden

Hier wird WinLog beendet. Alle offenen Dateien werden gespeichert.
Dies gilt auch, wenn die Memoryfunktion aktiv ist.

Es gibt keine Sicherheitsabfrage. Wenn man aus versehen rausgegangen ist, kann man WinLog wieder starten und es treten keine Datenverluste auf.

Das Bearbeiten-Menü

In diesem Menü sind alle Funktionen vorhanden, die zur Datenbearbeitung notwendig sind.

Daten eingeben
Bemerkung eingeben
vorblättern zurückblättern
Sprung an Anfang
Sprung ans Ende

Aktuelles Qso löschen
Daten retten
Suchen
Qso-Daten editieren
Call-Daten editieren

On -Time Log

Manuelle Dateneingabe

Diese Funktion ruft den Dialog für die manuelle Dateneingabe auf. Es werden erst die Qsodaten erfragt und nach Abschluß mit *OK* die persönlichen Daten erfragt.

Die Felder Band, Mode, RSTein und aus werden immer auf den letzten aktuellen Wert gesetzt. Nach Anwahl von *OK* werden die neuen Werte übernommen und angezeigt.

Nach der Eingabe wird gefragt, ob man noch weitere Qsos eingeben will. Dies ist auch nach dem Verlassen des Dialoges mit *Abbruch* der Fall.

Der Eingabedialog

Der Eingabedialog dient zur Eingabe der Qsodaten einer Verbindung.

Es gibt einige Besonderheiten :

Im Feld *Datum* wird das Datum im Format dd.mm.jj eingegeben. Die Punkte können weggelassen werden. Wichtig ist, daß die übrige Form stimmt, da es sonst zu Fehlinterpretationen kommen kann.

Im Feld *Utc* wird die Uhrzeit im Format hh:mm eingegeben. Auch hier kann die Eingabe des Doppelpunktes entfallen, aber das restliche Format muß stimmen.

Die Felder *Mode* und *Band* enthalten Wahlmöglichkeiten zu Auswahl der verschiedenen Modies. Bei der Tastatureingabe sind die Windowseigenschaften solcher Felder zu beachten.

Calldateneingabe

Bei der Calldateneingabe wird nach den persönlichen Daten der Station gefragt.

Hier kann der Name, Standort, Dok und Locator eingegeben werden.

Wenn irgendwelche Daten nicht bekannt sind, sollte man diese Felder einfach leer lassen, damit sie später bei der Qsl-Karten Eingabe automatisch nachgefragt werden können.

Im Logbuch blättern

Im Logbuch kann mit den Funktionen *vor* und *zurück* im Logbuch geblättert werden. Dies ist ebenfalls auch mit den Cursortasten möglich. Mit den PGup und PGdown-Tasten kann man im Zehner Schritt durch das Logbuch gehen.

Die Pfeile im Symbolfeld blättern um ein Qso vor oder zurück.

Die Funktionen *Sprung an den Anfang* oder *Ende* springen an das Ende oder an den Anfang des Logbuches.

Ist das Ende oder der Anfang beim blättern erreicht, wird eine Meldung ausgegeben

Aktuelles Qso löschen

Diese Funktion löscht das im Moment angezeigte Qso aus dem Logbuch.

Es wird nicht wirklich gelöscht, sondern einfach an das Ende der Datei geschoben. Die Anzahl der Qsos wird aber um eins vermindert, so daß es nicht mehr sichtbar ist.

Wenn keine neuen Daten eingegeben wurden, kann man die gelöschten Qsos wieder retten.

Gelöschte Qsos wieder herstellen

Mit dieser Funktion können gelöschte Qsos wieder hergestellt werden.

Dies funktioniert nur solange, wie keine neuen Daten eingegeben werden. Hat man zwei Qsos gelöscht und einen neuen Satz eingegeben, kann nur das zuletzt gelöschte Qso wieder hergestellt werden.

Die Suchfunktion

Mit der Suchfunktion kann gezielt nach einzelnen Qsos gesucht werden. Als Suchkriterium werden das Call und oder das Datum benutzt.

Ein gefundenes Qso wird im Hauptfenster angezeigt und es kann bearbeitet werden.

Wurde ein Qso gefunden **und** die Suchdaten nicht geändert, kann mit *weitem* nach dem gefundenen Qso die Suche fortgesetzt werden.

Eine erfolglose Suche wird durch eine Message Box angezeigt.

Aktuelles Qso editieren

Beim Aufruf dieser Funktion wird der Eingabedialog aufgerufen und mit den aktuellen Qsodaten gefüllt.

Diese Daten können nun nach belieben geändert werden. Sie werden mit *Ok* übernommen oder es wird mit *Abbruch* ohne Änderung der Dialog wieder geschlossen.

Aktuelle Calldaten editieren

Beim Aufruf dieser Funktion wird der Eingabedialog aufgerufen und mit den aktuellen Calldaten gefüllt.

Diese Daten können nun nach belieben geändert werden. Sie werden mit *OK* übernommen oder es wird mit *Abbruch* ohne Änderung der Dialog wieder geschlossen.

Das OnTime-Log

Mit dem OnTime-Log können Qsodaten sozusagen live eingegeben werden.

Das Datumsfeld und das Utcfeld sind mit den aktuellen Werten schon versorgt. Die Felder Band, Mode und RST erhalten automatisch die alten Werte.

Man gibt im Feld *Call* das Rufzeichen der Station ein. Der Schalter *Call ok* ist voreingestellt und kann durch Druck auf die Eingabetaste aktiviert werden. Er sucht im gesamten Logbuch, ob diese Station schon bekannt ist. Ist dies der Fall, so werden die persönlichen Daten in die Felder eingetragen und im unteren Bereich werden die letzten zehn Qsos mit dieser Station angezeigt. Das Oberste ist immer das Letzte.

Die Daten werden mit *OK* übernommen. Das OnTime-Log wird mit *Abbruch* verlassen, ohne das Daten übernommen werden.

Das Qslkarten Menü

Im Qslkartenmenü sind alle Befehle vorhanden, die mit der Qslkartenverwaltung zu tun haben.

Folgende Befehle stehen zur Verfügung :

<u>Qsl-Eingang</u>	Hier können eingegangene Qslkarten vermerkt werden.
<u>Qsl-Ausgang</u>	Ausgabe der zu erstellenden Qslkarten.
<u>Qsl-Statistik</u>	Eine Statistik über die Qsl-Bestätigung
<u>Qsl-Aufkleberdruck</u>	Es werden Etiketten für Qslkarten gedruckt.
<u>Qsl-Aufkleber erstellen</u>	Hier können eigene Aufkleber erstellt werden.
<u>Qsl-Druckereinstellung</u>	Hier können die Anpassungen der Etiketten an den Drucker erfolgen.
<u>Qsl-Probedruck</u>	Es wird ein Proberahmen mit den aktuellen Einstellungen gedruckt, um die Positionierung zu überprüfen.

Den Qslkarten Eingang vermerken

Diese Funktion verwaltet den Qslkarteneingang. Es wird ein Dialogfenster geöffnet, welches nach dem Call und dem Datum des Qsos fragt.

Danach wird geprüft, ob dieses Qso vorhanden ist. Wird es nicht gefunden, wird gefragt, ob die Daten eingegeben werden sollen.

Ist es vorhanden, wird die Qsleingang Markierung gesetzt. Danach wird gecheckt, wenn die Funktion unter Voreinstellungen aktiv ist, ob die persönlichen Daten alle vorhanden sind. Wenn nicht, werden sie nachgefragt.

Anschließend wird gefragt, ob weitere Qslkarten eingegeben werden sollen.

Der Qslkarten Ausgang

Beim Qslkarten Ausgang werden die zu erstellenden Qslkarten mit den entsprechenden Daten ausgegeben.

Die Ausgabe kann auf dem Bildschirm oder auf dem Drucker erfolgen.

Wurden die Qsos auf dem Bildschirm ausgegeben, wird gefragt, ob die angezeigten Qslkarten als ausgegangen markiert werden sollen.

Bei der Ausgabe auf den Drucker, bleiben die Qsos als nicht ausgegangen markiert.

Qsl Statistik

Diese Funktion errechnet pro Monat die Bestätigungsrate sowie die gesamte Bestätigung der Qsos in %.

Die Bestätigungsrate pro Monat wird grafisch als Kurve ausgegeben.

Diese Funktion gibt Aufschluß, über die Bestätigungsmoral der OMs, wenn man die Monate mit den getätigten Qsos vergleicht.

Drucken von Qslkartenaufklebern

Diese Funktion druckt alle zu erstellenden Qslkarten als Aufkleber. Dabei werden die Formatangaben aus der Qsl-Druckereinstellung verwendet.

Nach dem Druck wird gefragt, ob die gedruckten Qslkarten als ausgegangen markiert werden sollen. Wenn ein Druck mal daneben ging, kann er so nochmals wiederholt werden.

QsIkkarten Probedruck

Diese Funktion druckt mit den aktuellen Einstellungen einen Rahmen in der aktuellen Etikettgröße.

Dieser Rahmen kann dazu benutzt werden, um die Etiketten für den Druck auszurichten.

Es wird nur das oberste Etikett gedruckt.

Die Memoryfunktion

Die Memoryfunktion schaltet sich automatisch ein, wenn genügend Hauptspeicher vorhanden ist.

Sie unterstützt den schnellen Zugriff auf Datensätze, da sie immer einen Teil der Daten im Speicher hält.

Die Memoryfunktion ist aktiv, wenn im Infofeld *Memory aktiv* erscheint.

Wenn die Funktion nicht aktiv ist, wird immer direkt vom Datenträger gelesen sowie auch geschrieben.

Die Statuszeile

Das Infofeld gibt eine kurze Information über das geöffnete Logbuch.
Es sind drei Textspalten unterhalb der Calldatenfelder .

Die erste Spalte zeigt die Anzahl der bekannten Qsos und hinter einem Schrägstrich die aktuelle Qso Nummer.

Darunter wird die Anzahl der bekannten Calldaten angezeigt.

Die nächste Zeile hat ein unterschiedliches Auftreten.
Entweder es ist ein Statusfeld, was momentane Aktionen anzeigt.
Es gibt **keine** Fehlermeldungen wieder.
Wenn die Memoryfunktion aktiv ist, wird das hier deutlich. Wenn Statusmeldungen angezeigt werden, wird 'Memory aktiv' überschrieben.

Das Logbuchdruck Menü

Im Logbuchdruckmenü werden Funktionen zur Verfügung gestellt, mit denen ein Logbuch gedruckt werden kann.
Dieses wird zur Zeit noch von den gültigen Vorschriften verlangt.

Die Funktionen :

Gesamtes Log drucken Es wird das gesamte Log
gedruckt.

Ausschnitt drucken Es wird ein Auszug gedruckt.

Druck rückgängig Ein Druck wird rückgängig ge-
macht.

Das gesamte Logbuch drucken

Diese Funktion druckt das gesamte Logbuch aus. Es werden die Qsodaten gedruckt und wenn der Schalter bei den Voreinstellungen gesetzt ist, auch mit den Calldaten.

Die Ausgabe erfolgt auf dem aktuellen gewählten Windows Drucker-treiber.

Es erfolgt eine automatische Numerierung. Diese kann unter den Voreinstellungen geändert werden.

Es ist auch eine Zeile für die Unterschrift vorhanden.

Einen Logbuchbereich drucken

Diese Funktion druckt einen Bereich aus dem Logbuch, der durch das Datum bestimmt wird. Es werden nur die Qsos gedruckt, die noch nicht gedruckt wurden.

Nach jedem Druck werden die Qsos als ausgedruckt markiert. Diese Markierung kann man mit Druck rückgängig machen wieder aufheben.

Logbuchdruck rückgängig machen

Mit dieser Funktion kann ein teilweiser Ausdruck des Logbuches rückgängig gemacht werden.

Die Abstufung erfolgt zweifach. Ein gedruckter Bereich wird beim nächsten Druck eine Stufe höher gesetzt.

Es wird nur der Druck auf der ersten Ebene rückgängig gemacht. Dabei wird die zweite Ebene wieder auf die Erste gesetzt. Also nach zweimaligen anwenden der Funktion, ist das gesamte Logbuch wieder druckbar.

Das Statistik-Menü

Dieses Menü bietet verschiedene Möglichkeiten, daß Logbuch zu analysieren.

Es werden bei der Statistik über die benutzten Bänder und Betriebsarten Balkendiagramme erstellt, die den prozentualen Anteil wieder spiegeln. Man erkennt auf einen Blick, wo der Schwerpunkt seiner Aktivitäten liegt.

Bei der Gesamtstatistik werden die absoluten Zahlen nach Band und Betriebsart aufgeschlüsselt.

Bei der Statistik über aktuelles Call, wird dargestellt, wo man die aktuelle Station schonmal gearbeitet hat. Hat man sie z.B. auf 2m in FM gearbeitet, so ist diese Stelle mit drei Sternchen gekennzeichnet. Sollte schon eine Qslkarte eingegangen sein, so wird statt den Sternchen an die Stelle das Wort *Qsl* geschrieben. Wenn man beliebiges Call wählt, kann man vorher eingeben, über welches Call man diese Statistik wünscht.

Call Daten

WinLog verwaltet für jedes Logbuch die anfallenden Daten getrennt. Es wird nach den Qso-Daten und den Call-Daten unterschieden.

Die Calldaten bestehen aus dem Call der Station und dem Namen, Standort, Dok und Locator.

Wenn für ein Feld die Daten nicht bekannt sind, sollten diese leer gelassen werden, damit WinLog automatisch diese Felder nachfragen kann.

Diese Daten werden in der *Calldatendatei* gespeichert.

Qso Daten

WinLog verwaltet für jedes Logbuch die anfallenden Daten getrennt. Es wird nach den Qso-Daten und den Call-Daten unterschieden.

Die Qsodaten bestehen aus den Daten der Verbindung wie Datum, Uhrzeit, Betriebsart und Band, gegebenen und erhaltenden RST sowie die Qslinformation auf eingegangene und ausgegangene Qskarten.

Selbstverständlich wird auch das Call der Station hier gespeichert. Diese Daten werden in der *Qsodatendatei* gespeichert.

Texteingabe

Im Eingabefeld kann ein Text eingegeben werden, der dann beim nächsten Mausklick im Etiketteneditorfenster an der aktuellen Mausposition mit den gewählten Schriftattributen und Schriftgröße dargestellt wird.

Er wird für den Druck im Etikett gespeichert.

Schriftart auswählen

Hier kann der Name einer Schriftart eingegeben werden. Als Standard wird die Schrift Times New Roman verwendet. Dieser sollte beibehalten werden, um eine zügige Bearbeitung zu gewährleisten.

Es kann aber jede andere Windows-Schrift verwendet werden, die im System installiert ist.

Schriftgröße festlegen

Hier kann die Größe der Schrift festgelegt werden, die für die Einfügung von Text in einem Etikett benutzt werden soll.

Sie wird auch für die Datenfelder benutzt, so daß z.B. das Call wesentlich größer dargestellt wird, als der Rest des Etikettes.

Als Standardgröße wird 10 gesetzt. Für ein hervorgehobenes Call ist ein Wert von 18 gut verwendbar.

Neues Etikett anlegen

In diesem Dialogfenster können Einstellungen für ein neues Etikett getätigt werden. Im Feld *Etikettname* wird der Name des Etikettes festgelegt, unter dem es gespeichert wird.

Breite und *Höhe* geben die Etikettengröße in 1/10mm an. Wenn also ein Etikett 10,67cm breit ist, dann muß der Wert 1067 verwendet werden.

Der *Standardschalter* setzt die Werte für ein normales großes Etikett mit den Ausmaßen von Breite 106.7mm und Höhe 48.4mm . Dies ist ein großes Etikett.

Für ein kleines Etikett passen die Werte 88.9mm für Breite und 35.7mm für die Höhe.

Tip : Die Größe der verwendeten Etiketten stehen auf deren Packung. Falls diese nicht mehr vorhanden sind, dann muß man zum Lineal greifen und nachmessen . hi.

Etikettendruckformate festlegen

In diesem Dialogfenster werden verschiedene Einstellungen für den Etikettendruck vorgenommen. Die Etikettengröße an sich wird dem Etikettenfile automatisch entnommen !

Alle Angaben sind in 1/10mm zu machen : 1mm entspricht 10 Einheiten !

In den Feldern *obere Ecke* wird die Startposition festgelegt, ab wo der Druck bei den Etiketten gestartet wird. Alle Berechnungen beziehen sich darauf.

Im Feld *Abstand zueinander* werden die Abstände zwischen den Etiketten selbst festgelegt.

Der *horizontale* Abstand gibt bei mehreren Etiketten pro Reihe den Freiraum an. Angaben

brauchen nur in diesem Fall gemacht werden.

Der *vertikale* Abstand muß unbedingt angegeben werden. Er bestimmt den Leerraum zwischen den Etiketten untereinander.

Die nächsten Einstellungen müssen nur gemacht werden, wenn nicht auf Endlosetiketten gedruckt

werden soll, sondern auf Einzelblattetiketten.

Die *Anzahl pro Seite* gibt die Etiketten untereinander an und nicht die Gesamtmenge pro Seite.

Die *Anzahl nebeneinander* bestimmt, wieviele Etiketten sich nebeneinander pro Zeile befinden.

Werden Endlosetiketten benutzt, muß der Schalter *Einzelblattetiketten* ausgeschaltet sein.

Wenn der Schalter *mit Umrahmung* aktiv ist, wird ein Rahmen um das Etikett mit dessen Maßen gedruckt.

Der Etiketten Editor

In diesem Editor können Qsl-Aufkleber nach freier Wahl erstellt werden.

Dazu kann man im Menü Datei ein neues Etikett anlegen anlegen und unter Voreinstellungen

Vorgaben setzen. Die Etikettgröße selbst wird bei dem neuen Anlegen eines Etikettes abgefragt.

Im Menü Bearbeiten bestehen folgende Möglichkeiten :

Es kann Text in das Etikett hinzugefügt werden. Es wird erst der Text erfragt und beim

nächsten Mausklick an der aktuelle Position eingefügt.

Es kann die Schriftart und Größe gewählt werden.

Siehe auch : Texteingeben , Schriftgröße , Schriftart

Im Menü Felder können die gewünschten Datenfelder angewählt werden, die im Qsl-Aufkleber

verwendet werden sollen. Sie werden aus der Winlog-Datenbank entnommen und haben den

gleichen Namen. Sie werden wie der Text an der aktuellen Mausposition bei einem Doppelklick

eingefügt. Auch hier werden die gewählten Schriftattribute benutzt.

Das Bemerkungsfeld

Das Bemerkungsfeld dient dazu, Anmerkungen zu einem Qso hinzuzufügen. Zum Beispiel benutzte der Om eine besondere Ausstattung, die man sich merken möchte oder er gab die Adresse durch, die dauerhaft erhalten bleiben soll.

In dem Bemerkungsfeld können bis zu 254 Zeichen eingegeben werden. Alle Bemerkungen werden in einer extra Datei gespeichert. Wenn viele Bemerkungen in dieser Datei stehen, kann der Zugriff schonmal etwas langsamer werden.

Im Normalfall ist keine Information vorhanden. Dies wird durch '*keine Info vorhanden*' angezeigt. Um eine Info anzuhängen, wird aus dem Bearbeiten-Menü **Bemerkung eingeben** gewählt. Es erscheint ein Dialog, der zur Eingabe auffordert. Danach wird die Info angelegt.

Ist eine Info vorhanden, kann sie direkt im Feld geändert werden. Eine Neueingabe ist so nicht möglich !

Ein neues Bemerkungsfeld anlegen und eingeben

Dieser Dialog bietet die Möglichkeit, ein neues Bemerkungsfeld anzulegen und erste Infos einzugeben.

Das Infofeld wird zum aktuellen Qso im Hauptfenster hinzugefügt. Dies ist nur möglich, wenn noch kein Infofeld vorhanden war. Sonst ist die Funktion gesperrt.

Im Infofeld können Informationen eingegeben werden, die beim Anlegen automatisch gespeichert werden. Sie können dann später noch geändert werden.

Der Schalter **OK** legt dann das Infofeld mit dem Inhalt an. **Abbruch** beendet den Dialog ohne ein Feld anzulegen.